

Symposium der Deutschen Gesellschaft Augmentation und Faltherapie e.V (DGAuF)

# Zukunft gestalten mit der DGAuF

Nach der Teilnahme während der DDL-Tagung im letzten Jahr präsentiert sich die DGAuF bei der „Dermatologischen Praxis 2013“ in Frankenthal bereits zum zweiten Mal mit einem Symposium.

Zu Beginn des Symposiums, das am Sonntag, dem 17. März stattfindet, wird die Präsidentin der DGAuF, Dr. med. Tanja Fischer, Potsdam, die Gesellschaft und ihre Aufgaben, Inhalte und Ziele vorstellen. „Die Deutsche Gesellschaft Augmentation und Faltherapie e. V. (DGAuF) möchte mit ihrer Arbeit dazu beitragen, einen neutralen Überblick über die verschiedenen Methoden der Faltenbehandlung zu geben. Für die Filler beispielsweise gilt es, einheitliche Bewertungskriterien für die Wirksamkeit der einzelnen Materialien zu etablieren und Ärzten eine Übersicht zu verschaffen, welches Produkt für welche Indikationen ver-

wendbar ist“, so Fischer vorab. Wichtig sei dabei vor allem, den Mitgliedern der Gesellschaft eine Plattform



Der Ästhetikpass soll die Mitglieder in ihrer Patientenkommunikation unterstützen.

der Interaktion zu bieten. Zielsetzung aller Aktivitäten sind dabei Neutralität, Objektivität und Transparenz. Dabei steht die Wissenschaftlichkeit im Vordergrund. „Grundsatz der DGAuF war und wird es auch in Zukunft sein, kein Lobbyverein zu sein und von keiner Interessengruppe vereinnahmt zu werden“, so Gründungsmitglied Fischer und Dr. med. Klaus Fritz, Landau.

Unter dem Titel „Filler-Update – Wie viele Filler braucht der Markt?“ gibt Gründungsmitglied Dr. med. Alex Rothhaar, Berlin, einen Überblick über die am Markt erhältlichen Filler. Dr. med. Gabi Feller-Heppt, Baden-Baden, setzt sich in ihrem anschlie-

ßenden Vortrag mit der Frage „Resorbierbare Filler: Nebenwirkung – Produkt oder Behandler?“ auseinander. Das Symposium endet mit einer Video- und Live-Demo spezieller Fälle. Neben konkreten Fragestellungen wird es während des Symposiums auch um die Ziele für 2013 gehen. Hierbei stehen vor allem im Vordergrund die Etablierung praxisrelevanter Studienprotokolle und ergebnisoffene Produkttests. Die Schaffung einzelner Arbeitsgruppen soll im kommenden Jahr mit



folgenden Themen weiter vorangetrieben werden: Apparative Faltherapie, Forschung und Evaluierung, Leitlinien und Standards, Fillerregister und Nebenwirkungsmanagement, Marktbeobachtung und -analyse, Medien und Öffentlichkeitsarbeit. Ein wissenschaftlicher Beirat wird sich speziell um die Themen Leitung der Arbeitsgruppen und Qualitätssicherung kümmern. Wenngleich sich die DGAuF nicht als rein gebende Gesellschaft, sondern als eine interaktive und mit ihren Mitgliedern im Austausch befindliche Organisation begreift, wurden dennoch bereits im vergangenen Jahr einige Serviceangebote für die Mitglieder geschaffen.

So hat die DGAuF Ende letzten Jahres einen eigenen Ästhetikpass entwickelt, der die Mitglieder in ihrer Patientenkommunikation unterstützen soll und in dem alle relevanten Informationen, sowohl für Arzt als auch Patient, hinterlegt werden können. Diesen Pass gibt es sowohl in deutscher als auch englischer Sprache.



Dr. med. Tanja Fischer

„Grundsatz der DGAuF war und wird es auch in Zukunft sein, kein Lobbyverein zu sein und von keiner Interessengruppe vereinnahmt zu werden.“

Zudem können auf der Internetseite der DGAuF unter <http://www.dgauf.de/fillerregister/> Fälle gemeldet werden. „Es ist uns wichtig, dieses Fillerregister zu pflegen und Fälle zu sammeln, um somit unsere Ziele wie unter anderem das Nebenwirkungsmanagement weiter voranzutreiben. Die Bitte, dieses Register mit aktuellen Fällen zu füllen, richtet sich an alle Ärzte und nicht nur an unsere Mitglieder“, so Fischer. Die Dermatologin begründet die Notwendigkeit der Meldung von Problemfällen wie folgt: „Nur so können wir eine Qualitätssicherung garantieren, Qualitätsstandards für Behandlungsabläufe, Risiken und Nebenwirkungen entwickeln sowie Nebenwirkungsmuster erkennen und weitere Nebenwirkungen vermeiden.“

„Ebenso würden wir uns freuen, wenn Sie uns Informationen dazu schicken, welches Produkt Sie wie viel und für welche Regionen am meisten nutzen. Schreiben Sie uns gerne an [info@dgauf.de](mailto:info@dgauf.de). Sie tragen damit dazu bei, einen Überblick zu gewinnen und die Datenlage für Filler-Anwendungen in Deutschland aufzubereiten. Gerne können Sie uns auch Problemfälle melden und sich mit Fragen zum Thema Nebenwirkungsmanagement an uns wenden“, so Fischer weiter. js ◆

**Weitere Informationen:**  
[www.dgauf.de](http://www.dgauf.de)